

Evangelisch *im Wienerwald*



SCHWERPUNKTTHEMA

*Die Wahl unserer neuen Gemeindevertreter:innen
steht unmittelbar bevor!*



LIEBE LESERIN!
LIEBER LESER!

Unser letzter Gemeindebrief in diesem Jahr ist in großem Maße den bevorstehenden Gemeindevertreterwahlen Ende Oktober gewidmet.

Gleich am Titelblatt werden alle Fotos unserer zu wählenden Personen, die dann auf den **Seiten 5-7** noch näher beschrieben werden, vorgestellt.

Auf **Seite 2** bereichert uns wieder Martin Schenk mit seinen Worten. Die Blickpunkte auf **Seite 3** geben selbstsprechend Einblick in unser Gemeindeleben; als besonderes Erlebnis möchte ich hier die Ruinenandacht am Riederberg erwähnen, ein Ort der wunderbaren Stille und Regeneration; es ist die Ruine eines Franziskanerklosters, welches im 16.Jh. zerstört wurde.

Die Gemeindevertreterwahlen werden auf den **Seiten 5 bis 9** in den verschiedensten Facetten beschrieben und die Gemeindevertreter vorgestellt.

Die **Seite 9** ist Jörg Bitzer und Markus Fellingner gewidmet. Auf **Seite 10** werden unsere Gruppen und Kreise vorgestellt, ein Nachruf auf Gerhard Dax darf natürlich nicht fehlen.

Auch die **Seite 11** zeigt unser reges Gemeindeleben mit Plaudertischerl, Seniorengedächtnisfest und den Kindergottesdiensten in Eichgraben und Purkersdorf und natürlich auf **Seite 12** die Termine aller Gottesdienste in Eichgraben, Pressbaum und Purkersdorf.

Ich wünsche Ihnen Allen eine schöne Zeit mit Gottes Segen.

Annemarie Wagner

GO! SPELL!

SCHUTZLOSER SCHLAF

Drei im Schlaf ermordete Obdachlose. Das erste Opfer kenn ich, Ferenz. Es ist so traurig. Er schlief meist draußen, auf der Straße oder der Donauinsel. Im Schlaf ist man noch verletzlicher als sonst. Der gute Schlaf ist eigentlich selten Thema bei sozialen Fragen, schon gar nicht, wenn es um Obdachlose geht. Schlafen ist nicht wurscht. Schlaf ist eine zentrale Ressource im Leben. Schlafmangel schwächt das Immunsystem, lässt Herz Kreislauferkrankungen steigen, reduziert Kraft und Konzentration. Obdachlose schlafen wenig. Einschlafen ist besonders schwer. Schläft man, gibt's dauernd Unterbrechungen. In der Früh sind alle „gerädert“. Die meisten haben große Angst vor dem schutzlosen Schlaf - also ausgeraubt, vertrieben, angestänkert oder sogar mit dem Leben bedroht zu werden. Obdachlose müssen während ihrer Schlafphasen ein wachendes Auge und Ohr bewahren, um mögliche Gefahr erkennen zu können. „Es ist eh schon wirklich ein Genuss, für eine Stunde mal wirklich die Augen zuzumachen und wirklich zu schlafen, da mein ich jetzt nicht nur so im Halbschlaf zu sein und immer quasi deine Umgebung so bisschen im Griff zu haben oder zu beobachten, mal wirklich zu schlafen“, erzählt ein Betroffener. Viele ziehen dann auch eher den Tag zum Schlafen vor. Aber irgendwann müssen die Augen zufallen. Es geht nicht, nicht zu schlafen. Es geht auch nicht, nicht zu träumen. Schöne Träume sind selten. Aber „wenn man dann auch kurz vorm Aufwachen was Schönes träumt. Was Schönes! Weil das Gegenteil, wenn man dann etwas nicht so Gutes oder Schönes träumt, dann ist das zwar gut geschlafen aber blöd aufgewacht.“ Ferenz erwachte nicht mehr.

Martin Schenk

KIRCHE ALS HERAUSFORDERUNG IN DER GESELLSCHAFT

„Kirche ist nur dann Kirche, wenn sie für andere DA ist.“ So fasst es Dietrich Bonhoeffer in einen Satz.

Kirche hat die Aufgabe, über den eigenen ‚Zaun‘ zu blicken und zu leben. Sie soll und muss als Teil der Gesellschaft diese kritisch und wach begleiten. Sie soll im Sinne Jesu, jene wieder sichtbar machen, die in unserer Gesellschaft unsichtbar gemacht werden. Ihre Stimme soll sie erheben für jene, die sonst keine Stimme haben.

Kirche kann sich selbst nicht genügen, weil sie an unsere Welt gewiesen ist, sie soll die Erkenntnis wachhalten, dass das Leben und die Welt, in der wir uns vorfinden ein großes Geschenk bzw. eine wunderbare Leihgabe ist, in der wir uns wesentlich als Empfangende erfahren.

Kirche hat sich, wenn sie Kirche Jesu sein will, einer Hoffnung zu verpflichten, die nicht aufgibt, aus einer Liebe zu schöpfen, die aufhört zu messen.

Kirche muss und wird zwischen den Zeilen leben und lesen lernen, dass nicht alles was oben und mächtig ist, gut ist. Und sie wird immer wieder lernen, dass nicht alles, was unten und schwach ist, dem Geheimnis des Lebens ferne ist.

Darum braucht Kirche Menschen, die bereit sind, sich berühren zu lassen von dem Geheimnis des Lebens. Kirche braucht Menschen, die den Mut finden, das Wort zur Stunde auszusprechen, selbst wenn es nicht gehört werden will.

Kirche braucht Menschen, die ihre Herzen von dem Geheimnis der Liebe anrühren lassen und so auf ihre Welt zugehen und eingehen, dass Hoffnung wachsen kann.....

Dietmar Kreuz



Ökumenische Andacht in der Klosterruine am Riederberg



Ökumenischer Schüलगottesdienst der Volksschule Eichgraben

Spätsommerlicher Kirchenkaffe in Purkersdorf



Mit einem flotten Musikvideo ruft Pfarrer Stefan Grauwald (links) mit seiner Gemeinde Weppersdorf zum Wählen auf.



Taufe Valentina Wrba



Lebensbewegungen



TRAUUNG

Margarethe Schumacher und Herwig Landskron,
Hofstatt am Anzbach



TAUFEN

Alessandro Pregl, Hinterleiten

Gemeindevertreter:innen Wahlen



*Ein Dankeschön an alle
Gemeindevertreter:innen, die die letzten
6 Jahre mit uns gearbeitet haben!*

Sechs Jahre lang wurde miteinander Kirche gebaut, Gemeinde gestaltet, manchmal wurde gerungen und gestritten. Erfolge und auch Misserfolge wurden dabei erlebt. Wichtig ist es nun, die gemeinsame Zeit miteinander auszuwerten und auf diese Weise wertzuschätzen. Eine gute Auswertung ist die beste Form der Anerkennung – für die einzelne Person wie für das Gremium insgesamt. Es geht natürlich auch darum, Planungen oder Strategien kritisch zu reflektieren und sich an den Erfolgen zu freuen.

Die Bereitschaft, über einen sehr langen Zeitraum in Leitungsgremien mitzuarbeiten, nimmt ab. Das ist Realität. Umso wichtiger ist es, mit dem Aufhören positiv umzugehen und nicht nur mit Bedauern auseinanderzugehen. Ein guter Abschluss setzt das Signal: Es ist in Ordnung aufzuhören. Und es ermutigt Neue, sich auf begrenzte Zeit zu engagieren. Es ist ein großes Kompliment für die Arbeit, wenn der eine oder die andere am Ende der sechs Jahre sagt: „Diese Zeit hat mir persönlich viel gebracht.“

Wer sich viele Jahre freiwillig in einem Gremium eingesetzt hat, möchte meist auch im Sinne des Wertens Bilanz ziehen. War die Arbeit zuträglich oder abträglich, in welchem Verhältnis standen Aufwand und Ertrag, hat's unterm Strich gepasst, sich vielleicht gar gelohnt? Wer werten will, muss eigentlich messen können: Zahlen, Daten, Fakten sind gefragt, mindestens aber Kriterien, eine Vorstellung davon, was woran gemessen werden soll. Wenn es um Haushaltsdaten oder Gebäude, Friedhöfe oder Kindergärten geht, liegen Daten vor.

Nicht alles wird jedoch zu messen sein. Wachsen im Glauben und in der Gemeinschaft zum Beispiel. Und doch gilt es nun, auch dieses Wachsen zu bedenken und zu bedanken. Vielleicht wurde vor sechs Jahren, zu Beginn der Amtszeit ein Plan erstellt oder Visionen festgehalten. Diese können nun noch mal angesehen werden. Auch wenn im Licht des Evangeliums unsere Bewertungen vorläufig bleiben werden, dienen sie uns dazu, alles zu prüfen und das Gute zu behalten.

Danke zu sagen, sollte aber nicht nur einen formellen Rahmen haben. Dieser Dank soll festlich gestaltet werden und all jenen zukommen, die Zeit, Kraft, Kreativität und Engagement investiert haben. Eine feierliche „Entpflichtung“ sollte in einem Gottesdienst stattfinden mit einem erweiterten Kirchenkaffee hinterher oder einem kleinen Fest, bei dem auch all die gelungenen Projekte genannt werden, die ohne all die vielen Freiwilligen niemals hätten stattfinden können.

BISCHOF CHALUPKA ZU GV-WAHLEN

Es ist wieder soweit: Die evangelischen Pfarrgemeinden wählen ihre Gemeindevertretungen. Es gehört zu den Merkmalen unserer Kirche, dass auf allen Ebenen Menschen gewählt werden, die die Kirche in all ihren Formen leiten. Die Kirche, so steht es in unseren Bekenntnisschriften, ist die Versammlung der Glaubenden, in der das Evangelium rein gelehrt wird und die Sakramente richtig zugänglich gemacht werden. Das Augsburger Bekenntnis hält damit fest: Die Gemeinde im Sinn der Versammlung vor Ort ist ein theologischer Grundbaustein des evangelischen Kirchenverständnisses.

Das Augsburger Bekenntnis spricht von der „Congregatio sanctorum“: Gemeint sind mit den „Heiligen“ alle Getauften. Sie alle stehen gleich unmittelbar zu Gott. Dass das geistliche Amt den Menschen nicht aus der Gruppe der anderen Getauften heraushebt, ist ein Grundmotiv lutherischer Theologie. Martin Luther hat es 1520 in seiner Schrift „An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung“ prägnant ausgedrückt: „Was aus der Taufe gekrochen ist, das mag sich rühmen, dass es schon Priester, Bischof und Papst geweiht sei, obwohl es nicht jedem ziemt, dieses Amt auch auszuüben“ (WA 6,408). Das geistliche Amt braucht besondere Fachkenntnisse und Kompetenzen – das ist auch Luther klar. Aber die Verantwortung für die Gemeinde tragen alle Getauften gemeinsam, und jedes getaufte Mitglied der Gemeinde hat die gleiche Würde.

Deshalb braucht es Wahlen, an denen sich alle wahlberechtigten Mitglieder unserer Kirche beteiligen können. Die Evangelische Kirche ist eine der größten basisdemokratischen Organisationen in Österreich. In einem unterscheiden sich unsere Wahlen aber von politischen Wahlen: GemeindevertreterInnen oder PresbyterInnen vertreten nicht ihre Interessen oder die einer Gruppe, wie das politische Mandatäre tun. Denn unsere Kirche hat ihren Grund und Auftrag in Jesus Christus, sie ist eine Schöpfung des lebendigen Wortes Gottes, eine „creatura verbi divini“ und daher nicht Ausdruck des Willens ihrer Mitglieder.

Deshalb sind die Wahlen zur Gemeindevertretung so wichtig. Es geht darum, Verantwortung in und für die Kirche Jesu Christi zu übernehmen, „damit sie in allen Stücken wachse zu dem hin, der das Haupt ist, Christus“. Ich bin dankbar, dass sich immer wieder Menschen finden, die sich dieser Verantwortung stellen. Und ich hoffe darauf, dass heuer im Herbst wieder viele tausende in diese Verantwortung treten, um mitzuarbeiten in der Kirche. Und die Welt damit gerechter zu machen. Im Sinne Gottes und seines lebendigen Wortes.

Michael Chalupka ist Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich.

Quelle: SAAT. Evangelische Zeitung für Österreich. Ausgabe 6/2023



VORSTELLUNG DER KANDIDATEN



Ackerl Renate, Purkersdorf (1958)

Es ist ein großes Geschenk, dass wir hier in unserer evangelischen Wienerwaldgemeinde noch so ein aktives und bereicherndes Gemeindeleben haben. Unsere Gottesdienste bestärken mich immer wieder, das Wunder des Glaubens, der Schöpfung und Nächstenliebe neu zu entdecken und mich zu stärken. Mir liegt die Zukunft unserer Kirchengemeinde und Jugend sehr am Herzen und daher möchte ich mich auch aktiv einbringen und mitgestalten.



Berger Torsten, Pressbaum (1964)

Ich denke, wir brauchen den regelmäßigen Austausch mit Christen, um im Glauben zu wachsen und die Beziehung zu Gott zu stärken. Ich verstehe die Kirche bzw. unsere Gemeinde als Gemeinschaft der Gläubigen. Sie muss auch an den weltlichen Aufgaben des Gemeinschaftslebens teilnehmen und den Menschen aller Berufe sagen, was ein Leben mit Christus heißt. Ich könnte mir vorstellen, mit den Gaben der Gastfreundschaft und Organisation

dazu beizutragen, dass unsere aktive Gemeinde wächst. Oft verstehe ich nicht, wieso ich nur so wenige unserer Gemeindeglieder am Sonntag treffe, der mir als Tag des Herrn, gerade in stressigen Zeiten, immer wichtiger wird.

Es ist mir ein Anliegen, die Bibel als das Wort Gottes heran zu ziehen und uns nicht von unseren eigenen Meinungen leiten zu lassen. Für mich ist das selbstverständlich, da ich mich schon seit vielen Jahren gemeinsam mit meiner Ehefrau Pétra wöchentlich mit anderen Glaubensgeschwistern zum Bibelstudium und Gebet treffe. Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen (Math. 18, 20). D.h., meine Anwesenheit bei Beschlussfassungen mag hilfreich sein, um Gottes Wege für die Gemeinde zu erkennen.

Viel Freude bereitet es mir, Gott musikalisch zu loben, also gelegentlich die Lieder während des Gottesdienstes auf Gitarre oder Klavier zu begleiten.



Berger Joachim, Pressbaum (1993)

Seit meiner Konfirmation bin ich mit der Gemeinde verbunden und mit Themen betreffenden Kinder und Jugendarbeit beschäftigt.



Bitzer Jörg, Mauerbach (1963)

Wie schon in der regelmäßigen Kolumne „Bitzer-Ecke“ im Gemeindebrief geschrieben möchte ich gerne weiterhin – wie in den vergangenen 10 Jahren – „meine Stärken“ für die Gemeinde einsetzen, soweit es mir möglich ist. Finanzielle und wirtschaftliche Themen sind mein Interesse, meine Gedanken zur „Bitzer-Ecke“ liefere ich ebenfalls gerne weiterhin.



Dirnberger Margit, Mauerbach (1979)

Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder und arbeite beim OeAD für das größte internationale Bildungsprogramm in Europa: Erasmus+. Seit zwei Jahren gestalte ich mit Susanna Waltz den Kindergottesdienst in Purkersdorf. Gemeinschaft liegt mir sehr am Herzen. Gemeinsam nachdenken, gemeinsam entscheiden sind zentrale Werte der evangelischen Kirche auf die ich stolz bin. Falls ich gewählt werde, möchte ich stets versuchen verschiedene Blickwinkel zu betrachten, anzusprechen und zu verstehen, bevor die Gemeinschaft eine Entscheidung für die Gemeinde trifft. Kinder- und Jugendarbeit muss immer gestärkt werden. Wie kann Kirche sein, damit Familien, Kinder und jugendliche Zugang zu uns finden? Ich freue mich darauf, diese und viele andere Fragen im Gremium zu diskutieren und nachhaltige Lösungen zu entwickeln.



Gerstbauer Franz, Purkersdorf (1959)

Was ist mir wichtig? Der Glaube an den dreieinigem Gott denke ich, ist mir am wichtigsten. Mein Anliegen Menschen auf dem Weg zum Leben, zum Glauben abholen und mitnehmen. Wie? Z.B. Gespräche im Bibelkreis oder bei anderen Gelegenheiten. Ich freue mich, Sie beim Gottesdienst zu treffen, gerne auch im Bibelkreis.



Grech Simone, Eichgraben (1972)

Ich lebe mit meiner großen Familie in Eichgraben. Als Mama von acht Kindern und bald neun Enkelkindern lebe ich ein buntes Leben. Meine Berufe sind Berufungen und mein Fokus liegt bei den Kindern.

Mein Lieblingsvers aus der Bibel: Alles hat seine von Gott gegebene Zeit ...

Gemeindervertreter:innen zur Wahl



Hofhansl Gretel, Pressbaum (1947)

Die evangelische Kirche ist für mich die geistliche Heimat. Die Gemeinschaft in der Gemeinde, das Gebet und der Gesang sind ein tragendes Netzwerk in meinem Leben.



Kerber Sandra, Eichgraben (1968)

Ich verbringe gerne Zeit mit meinen Freunden und Familie. Meine Hobbies sind mein Garten und Tiere (Hund, Pferd und Katze).



Matousek Corinna, Wolfsgraben (1986)

Der evangelischen Gemeinde fühle ich mich sehr verbunden, da ich sie als vielfältige und offene Gemeinschaft erlebe. Gerne möchte ich dazu beitragen, dass auch andere Menschen in und um Purkersdorf sich willkommen und angesprochen fühlen.



Melzer Brigitta, Purkersdorf (1964)

Ich liebe... die Gottesdienste, zur Ruhe kommen, mich für das Wort Gottes öffnen, einfach nur da sein und geschehen lassen, neue Impulse aufnehmen, oft auch mitnehmen in den Alltag.

... und auch in die Gemeinschaft beim Kirchenkaffee eintauchen, austauschen, genießen, willkommen sein. Das tut meinem Herz und meiner Seele gut.



Möstl Veronika (1953)

Seit 2 Jahren bin ich jetzt in der evangelischen Gemeinde Purkersdorf und habe mich von Anfang an sehr wohl und willkommen gefühlt. Meinem Wunsch, etwas für das breite Engagement beizutragen, wurde sofort entsprochen und durfte ich 2022 einen Singkreis gründen, den ich mit viel Freude leite. Sehr gerne möchte ich hier noch mehr mitarbeiten.



Puschitz Bernhard, Altlenzbach (1979)

Primär, dass die evangelische Kirche in unserer Region erhalten bleibt und es zu mehr ökumenischer Veranstaltungen führt. Mir scheint, dass in unserer Pfarrgemeinde hinter Eichgraben nicht mehr so viel los ist... daran könnte ich mir vorstellen mitzuwirken! Ansonsten helfe ich gerne, wo immer ich kann!



Matousek Angelika, Purkersdorf (1960)

Seit wir im Jahr 1997 nach Purkersdorf zogen, fühle ich mich der Gemeinde verbunden. Die Arbeit der Gemeindevertretung halte ich für sehr wichtig und freue mich, hier mitarbeiten zu dürfen. Da ich mich sehr viel um meine Eltern in Deutschland kümmere, bin ich zwar manchmal bei Sitzungen verhindert, aber gerade die Erfahrungen, die ich dort mit

den hochbetagten Menschen mache, bereichern sehr und bringen immer wieder zum Nachdenken: - über Eltern-Kind-Beziehungen und deren Wandel - über zwischenmenschliche Hilfe - über Veränderungen des Glaubens von der Jugend bis zum Alter - über Traurigkeit und Trost - über das Leben und sein Ende; lauter Aspekte, die für mich im christlichen Kontext zu sehen sind. Wie die Pflege meiner Eltern, die Ehe mit meinem Mann, die fröhliche Beziehung zu unseren Töchtern und viele bereichernde Freundschaften, gehört auch die Musik zu meinem Leben. Wenn ich mich am Gottesdienst singend oder musizierend beteilige, verursacht das ein Gefühl der Ruhe und Freude. So hoffe ich, auch weiterhin aktiv am Gemeindeleben teilnehmen zu können.



Novak Helga, Eichgraben (1955)

Begonnen vor knapp 30 Jahren, aber in letzter Zeit immer intensiver, bin ich in der Evangelischen Gemeinde im Arbeitskreis Eichgraben tätig, wo ich mich auch weiterhin für diese Aufgaben engagieren will. Neben den „praktischen“ und organisatorischen Dingen ist es mir besonders wichtig, dass wir einander mit Freude und Toleranz begegnen und Verständnis füreinander aufbringen. Dafür möchte ich mich auch zukünftig in der Gesamtgemeinde einsetzen.



Stricker Marijena, Pressbaum (1973)

Als Mutter von zwei Kindern in einem Alter der „Selbsterfindung“ ist es mir ein Anliegen, Jugendlichen aufzuzeigen, dass sie nicht alleine sind und es auch neben der Familie und dem Freundeskreis abseits des Leistungsdrucks der Schule, Ausbildung einen „geschützten Raum“ mit Zusammenhalt und Rückhalt gibt. Und das ist unsere Gemeinde!

Es ist wichtig, dass wir die Kinder und Jugendlichen auch nach ihrem Taferneuerungsfest und ihrer Konfirmation ermutigen und motivieren, sich aktiv in der Gemeinde einzubringen. Hier finde ich, dass wir ansetzen müssen, denn unsere Kinder sind unsere Zukunft. Ich kann mir vorstellen, unsere Gemeinde bei dieser nicht leichten Aufgabe zu unterstützen und mich hier einzubringen. Reisen und Singen sind meine großen Leidenschaften. Oft liegt Schönes vor der Haustür und wir können unseren Jungen die Augen dafür öffnen und sie dafür begeistern. Es freut mich besonders, dass Veronika wieder das Chorsingen organisiert – da bin ich gern mit dabei! Vielleicht gelingt es uns auch junge Sänger:innen „mit an Bord“ zu nehmen!

Gemeindevertreter:innen zur Wahl



Reinhardt Dieter, Pressbaum (1948)

Meine Schwerpunkte setze ich im Deutschunterricht an z.Zt. Ukrainer:innen ein. Desweiteren ist mir unser Bibelkreis ein großes Anliegen. Musik ist für mich sehr wichtig (von Pop zu Klassik), als Präsident des Vereins „Wiener Symphonieorchester“ gibt es auch einiges zu tun.



Vanci Jörg, Tullnerbach (1969)

Ich möchte mit meiner langjährigen Erfahrung als Mitarbeiter in vielen verschiedenen Bereichen bei der Gestaltung und beim Wachstum unserer Gemeinde mithelfen. Die Förderung der Angebote für Kinder und Jugendliche liegen mir dabei besonders am Herzen. Ich freue mich darauf mitwirken zu dürfen!



Svoboda Peter, Pressbaum (1970)

Ich bin verheiratet, wir haben drei Söhne und einen Hund und wohnen in Pressbaum. Meine christliche Auffassung spiegelt die folgenden zwei Aussagen wider: Augustinus „Liebe und dann tue, was du willst“ und Jan Hus „Pravda vítězí“ (Die Wahrheit siegt).



Wagner Annemarie, Rekawinkel (1947)

Seit 2018 bin ich in der Gemeindevertretung sowie im Presbyterium tätig; meine Schwerpunkte und Stärken liegen in der Kommunikation mit Menschen, um für ihre Probleme und Sorgen präsent zu sein und Lösungen zu finden. Auch in den von mir ins Leben gerufenen, monatlich stattfindenden Geburtstagsfeiern bemühe ich mich, die Kommunikation in unserer evangelischen Gemeinde zu pflegen und zu fördern.



Thaler Günther, Eichgraben (1953)

Vor sieben Jahren sind meine Frau und ich nach Altengbach übersiedelt. 2017 haben wir unsere Tochter hier zur Taufe gebracht und seit dieser Zeit bin ich auch Mitglied in der evangelischen Kirchengemeinde. Gerne bringe ich mein Wissen und mein Engagement in die Gemeinschaft ein.



Waltz Susanna, Gablitz (1962)

Wie bereits in den vergangenen Jahren ist es mir auch zukünftig wichtig, mich in unserer Gemeinde besonders im Bereich Kinder und Jugend zu engagieren (z.B. Gestaltung Kindergottesdienste in Purkersdorf).



Thurner Christine, Purkersdorf (1967)

Ich erlebe die evangelische Gemeinde Wienerwald als einen Ort der Bereicherung, wo theologisch grundsätzlich gleichgesinnte, jedoch individuell extrem unterschiedliche Menschen aufeinandertreffen. Als bisheriges Mitglied des Presbyteriums und Chefredakteurin des Gemeindebriefs möchte ich dieses Netzwerk weiterhin pflegen und tatkräftig unterstützen.



Zajicek Lisa, Purkersdorf (1961)

Seit zwei Jahren bin ich in Pension. Ich fühle mich der Natur sehr verbunden, liebe es mich im Freien aufzuhalten und zu wandern und genieße es, dass ich jetzt in der Pension Zeit dazu habe. Klima-, Natur- und Menschenschutz sind mir ein Anliegen. Auch wenn ich viel unterwegs bin, ist mir in der Kirche Gemeinschaft wichtig.



Treberspurg Ingrid, Purkersdorf (1953)

Da ich es gut und wichtig finde, dass es in Purkersdorf, Pressbaum und Eichgraben eine aktive evangelische Gemeinde gibt, bin ich bereit in der Gemeindevertretung nach meinen Möglichkeiten mitzuarbeiten.



GELEBTE DEMOKRATIE IN DER EVANGELISCHEN GEMEINDE

In der Evangelischen Kirche werden alle Entscheidungen **synodal*-presbyterial** (also demokratisch auf allen Ebenen) gemeinsam geregelt. Nur die Bibel und die evangelischen Bekenntnisschriften sind Grundlage der evangelischen Kirchen-Regelungen. Auch jede einzelne evangelische Ortsgemeinde kann miteinander vieles entscheiden, z.B.

- Wann (Uhrzeit) wollen wir Gottesdienst feiern?
- Und wie genau wird gefeiert? Z.B. mit Band? Mit Orgel?
- Stellen wir eine:n Jugendmitarbeiter:in an?
- Bauen wir das Kirchenhaus moderner um?
- Wollen wir auf facebook, instagram, tiktok, ... gehen?
- Nehmen wir Flüchtlinge in die leere Wohnung bei der Kirche auf? etc.

Jede der knapp 200 Gemeinden Österreichs wählt für eine Funktionsperiode von sechs Jahren eine Gemeindevertretung. Der Pfarrer beziehungsweise die Pfarrerrinnen der Gemeinden gehören der Gemeindevertretung kraft ihres Amtes als einfache Mitglieder an. Zu den Aufgaben der Gemeindevertretung gehören die Wahl des Presbyteriums aus ihrer Mitte und der Rechnungsprüfer sowie die Genehmigung des Haushaltsplans und der Rechnungsabschlüsse der Gemeinde.

Das **Presbyterium** wird von der Gemeindevertretung gewählt, der Pfarrer beziehungsweise die Pfarrerin gehört ihm automatisch an. Die Aufgabe der Presbyter ist mit Ausnahme der Bereiche, die der Gemeindevertretung oder dem Pfarrerefunktionsträger vorbehalten sind, die Verwaltung der Gemeinde: etwa die Erstellung des Haushaltsplans und die Durchführung von Wahlen. Das Presbyterium wählt auch Vertreter in die Gesamtkirche.

*Synode = Der Aufbau der Evangelischen Kirche A.B. erfolgt von unten nach oben und nach presbyterial-synodalen Prinzipien. Ihre zentralen Gremien bzw. Funktionsträger sind die Synode, der Oberkirchenrat und der Bischof beziehungsweise die Bischöfin.



WAHLTERMIN(E) RUND UM DIE GOTTESDIENSTE AM

Sonntag, 22. Oktober 2023
um 09:30 Uhr in Purkersdorf

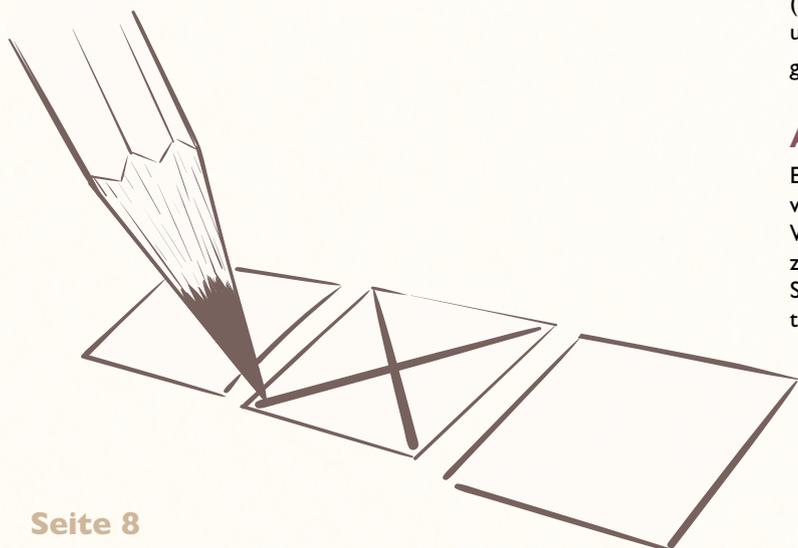
Sonntag, 29. Oktober 2023
um 09:30 Uhr in Eichgraben

Dienstag, 31. Oktober 2023
um 18:30 Uhr in Pressbaum

(Hinweis: Unsere Wahlbüros werden eine halbe Stunde vor und zwei Stunden nach dem jeweiligen Gottesdienstbeginn geöffnet sein.)

ACHTUNG – BRIEFWAHL IST MÖGLICH!

Es gibt die Möglichkeit zur Wahlausübung mittels Briefwahl! Sie erhalten automatisch per Post Ihr persönliches Wahlkuvert zugesendet. Dieses muss bis spätestens bis zur Wahl in unserer Pfarrkanzlei eingelangt sein. Sollte Sie in den kommenden Wochen keine Zusendung erhalten haben, bitte wie Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen.



LEBEN AUS DANKBARKEIT

Kennen Sie die Heilungsgeschichte der 10 Aussätzigen in Lk 17,11-19? Auf das Geheiß Jesu hin, sich der Gesundheitsbehörde zu zeigen, machen sie sich auf den Weg und „unterwegs wurden sie rein“. Alle wurden gesundgeschrieben. Fortan haben sie wieder ihren Platz in der Gesellschaft, sie sind resozialisiert – so würde man im Rahmen von Strafvollzug und Bewährungshilfe sagen. Sie sind gesund. Happy end.

Aber jetzt beginnt erst die entscheidende Frage: Was machen sie mit ihrer Gesundheit. Was machen Sie mit Ihrer Gesundheit?

Einer – ein Fremder, ein Andersgläubiger – kehrt um und wirft sich dankend vor Jesus, dem Ausgangspunkt seines Heilungswegs. Es war ihm offensichtlich ein brennendes Bedürfnis, diesen Dank zum Ausdruck zu bringen, so dass er umkehrte. Zum Dank, zur Dankbarkeit umkehrte. Die Dankbarkeit bedarf der Umkehr. Der Umkehr aus der Normalität, dem gewohnten Funktionieren, vom Recht auf Gesundheit hin zum Empfangen eines unverdienten Geschenks. Aus allen ach so schnellen und vereinnahmenden Lebensbewegungen des Alltags aussteigen – hin zu einer Haltung der Dankbarkeit und immer wieder im Gottesdienst im Anstimmen von Dankliedern!

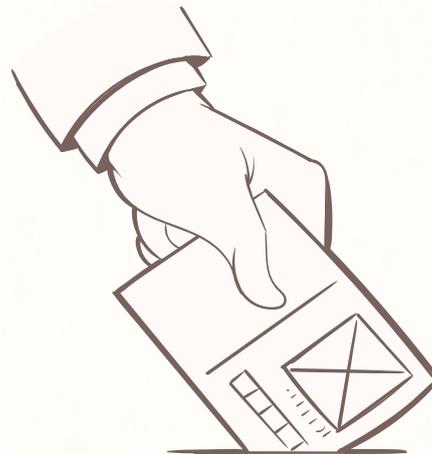
Jesus aber belässt den Samariter nicht darin, Dank zu schulden und auch nicht zu huldigen. „Steh auf und geh nach Hause“ sagt er sinngemäß. Denn dort spielt sich das Leben ab: in der Familie, in der Nachbarschaft, im Dorf, im Betrieb, im Alltag eben. Dort gehört der Dank hin. Das Leben muss nicht zurück, sondern weiter gegeben werden. Es bedarf der Menschen, die nicht in erster Linie aus eigenem Mangel und aus eigener Bedürftigkeit heraus, andere beistehen oder sich engagieren, sondern aus der Fülle der Dankbarkeit.

Als Supervisor in Nonprofit-Einrichtungen, wo ich viele Ehrenamtliche begleite, frage ich eingangs immer nach der Motivation der Frauen und Männer, die sich so beherzt in der Telefon-, Krankenhaus- oder Notfallseelsorge engagieren. Eine immer wieder kehrende Antwort berührt mich besonders: „Mir wurde so viel in meinem Leben geschenkt, ich habe das Bedürfnis, der Gesellschaft und Menschen in Not etwas davon zurück zu geben.“

Ein Insasse bittet die Seelsorgerin, die ihn über Jahre intensiv begleitet hat: Ich habe nur noch eine Bitte: Helfen Sie mir Wege zu finden, dass ich etwas von dem, was ich empfangen habe, weiter geben kann.“

Wenn wir immer wieder umkehren zur Dankbarkeit, werden unsere Augen aufgetan für so viel Gutes, das wir geschenkt bekommen haben. Möge uns das motivieren, sich einzubringen. Vielleicht ist auch die Gemeinde ein solcher Ort. Danke, dass es so viele davon auch in unserer Gemeinde gibt und sich als GemeindevertreterIn zur Verfügung stellen.

Markus Fellingner



Bitzer Ecke

WARUM SOLL ICH EIGENTLICH WÄHLEN?

Dieser Gemeindebrief ist vermutlich voll von Beiträgen zum Thema „Gemeindevertretungs-Wahlen“... Da frage ich mich schon, warum soll ich eigentlich wählen? Offensichtlich gibt es ja keine direkte Aufforderung in der Bibel, an „Wahlen“ teilzunehmen und ich kann ja auch sonst mich vielfältig und vielleicht viel direkter ins Gemeindeleben einbringen als jetzt extra Zettel auszufüllen und irgendwo Kreuzerl zu machen, vielleicht sogar bei Menschen, die ich gar nicht kenne. So etwas wie „Wahlen“ gab es allerdings noch nicht in der Zeit, als die Bibel geschrieben wurde und insofern ist die Nicht-Erwähnung von Gemeindevertreter-Wahlen (oder anderen demokratischen Prozessen) eigentlich keine Überraschung.

Aus meiner Sicht ist die Teilnahme an Wahlen für Christen grundsätzlich eine Möglichkeit, ihren Glauben in die Praxis umzusetzen und einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben, sei es in der Politik oder -im viel kleineren Rahmen- in einer aktiven Kirchengemeinde. Es entspricht auch den Grundaussagen in der Bibel, dass man sich in der Gemeinde engagieren soll, für das Gemeinwohl eintreten und beten soll und seine Rolle als (Wahl-)Bürger ernst nehmen soll.

Darüber hinaus ist natürlich die Teilnahme an jeder Wahl auch immer ein Zeichen der Anerkennung und des Respekts gegenüber denjenigen, die motiviert genug sind, sich in den kommenden Jahren in einem Vertretungsgremium mit Zeit und Arbeit zu engagieren. In diesem Zusammenhang kommt es aus meiner Sicht viel weniger darauf an, wen man wählt, sondern dass man sich an der Wahl beteiligt und so den zu Wählenden signalisiert, dass sie tatsächlich als Interessensvertreter legitimiert sind.

Insofern gilt für mich, was bereits Dietrich Bonhoeffer geschrieben hat: „Die Wahl ist eine der wichtigsten Formen der politischen Verantwortung, die der Christ hat.“ Bzw. „Es gibt kein Recht auf Nichtwählen. Wer nicht wählt, überlässt die Entscheidung anderen.“ Und ich werde mich -auch wenn es vielleicht eine kleine Mühe ist- an den Wahlen auch dieses Jahr beteiligen

Jörg Bitzer

Gruppen & Kreise

DIE REGELMÄSSIG STATTFINDEN:



Bibelgesprächskreis

Fast immer am **Dienstag 19.00 bis 21.30.** 14tägig einmal in Purkersdorf, Pressbaum oder Eichgraben. Bitte vorher telefonisch rückfragen. Kontakt: Dieter Reinhardt, Tel.: 0664 / 1906364 abends



Jour Fix

des Arbeitskreises Eichgraben

jeden 1. Freitag im Monat um 17.00 im evang. Gemeindesaal Eichgraben. Kontakt: Helga Novak, Tel.: 0650 / 9845314



Chorsingen mit

Veronika Möstl

Achtung neu: **14 tägig immer am Donnerstag um 19 Uhr in Pressbaum: 12.10./26.10.**

Informationen unter 0699/1285188



SeniorengGeburtstag für

Oktobergeborene

25. Oktober Purkersdorf 15.30 Gemeindesaal

SeniorengGeburtstag für

Novembergeborene

30. November Pressbaum 15.30 Gemeindesaal

Kontakt: Annemarie Wagner, Tel.: 0664/8627200



Strick-Café

Babydecke als Willkommensgeschenk für unser Täuflinge. NEU: Ab jetzt immer am **letzten Samstag im Monat** um 16.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindesaal Pressbaum. **28.10. und 25.11.** Kontakt: Christine Thurner & Xenia Racs, Tel.: 0664 / 8124190



Tanzen

heilender & meditativer Tanz

jeweils an einem **Montag um 19.00** im evang. Gemeindesaal Eichgraben. Termine: **9./23. Oktober, 13./27. November, 11. Dezember**

Kontakt: Birgitta Hausleitner, Tel.: 0664/9270610

Yoga / Atmen / Entspannen

Termine immer Mittwochs um 18.30 Uhr 11.10. und 18.10.

Bitte vorher anrufen! EUR 140,- Anmeldung erforderlich. Kontakt: Sissy Steinger Tel.: 0664 / 45 18 999

Seite 10



Abschied von Stephan Dax

Am Samstag, dem 19. August ist Stephan Dax bei einer Bergwanderung auf den Ankogel in Kärnten abgestürzt und verstorben .

Er war ein leidenschaftlicher Bergsteiger und hat viele Bergtouren unternommen. 1999 ist er in unsere Kirche eingetreten und hat sich unserer Gemeinde sehr verbunden gefühlt. Zwei Perioden war er als Gemeindevertreter tätig, davon eine Periode Presbyter und Schatzmeister. In dieser Zeit hat er auch die Buchhaltung unserer Gemeinde übernommen.

Als er seinen Lebensschwerpunkt nach Admont verlegt hat, ist er aus den Gremien ausgeschieden, hat

aber, da er auch in Wien tätig war, immer wieder mit seiner Frau Susanne unsere Gemeinde und unsere Gottesdienste besucht.

Nach seinem Bergtourenbuch, das er seit seiner Jugend geführt hat, war dies seine 500. Tour.

Wir nehmen Abschied von einem Menschen, der in seiner Treue und freundlichen Zugewandtheit unsere Gemeinde mitgetragen und bereichert hat. Ich persönlich verliere mit ihm einen Menschen, mit dem ich freundschaftlich verbunden viele Gespräche geführt habe.

In Trauer und dennoch getrost.
Dietmar Kreuz, Pfarrer

Am Gipfel

Bis zum Horizont drängen sich
Bergrücken an Bergrücken.
Freude, Entzücken
und Frieden gemischt
mit ein bißchen Wehmut. –
Der Kummer verlischt,
und du fühlst dich emporgehoben in Sphären,
die dich erfüllen mit jenem Glück
und jenem Frieden, den du erhoffst,
wenn du zurückkehrst
zu dem, der das
alles für dich
schuf.

Liebe Bibelkreisteilnehmer:

Ich möchte nochmals kurz zusammenfassen, was wir am 22.08.2023 in Pressbaum besprochen und beschlossen haben.

1. Wir werden uns 14tägig einmal in Purkersdorf, Pressbaum oder Eichgraben treffen.
2. Wir beginnen bereits um 19.00 Uhr und haben bis 19.30 Uhr Zeit für Allgemeines.
3. 19.30 Uhr Beginn mit einem kurzen Gebet oder einer Andacht um dann in das vorgegebene Thema einzusteigen.
4. Eine oder Einer wird sich speziell auf das Thema vorbereiten um den Abend zu moderieren.
5. Abschluss mit einem Gebet.

Unser Nächstes Treffen wurde auf den 19.09.2023 In Eichgraben um 19 Uhr festgelegt und Dieter hat sich bereit erklärt, die Moderation zu übernehmen. Thema ist das achte Kapitel in „Unvollkommen Wertvoll“ (Über geistliche Übungen, ein Körpergebet, Stille und eine Sabbatzeit)!

Die weiteren Termine sind:

- 03. Oktober in Pressbaum**
- 17. Oktober in Purkersdorf**
- 31. Oktober in Purkersdorf**
- 14. November in Pressbaum**
- 28. November in Purkersdorf**
- 12. Dezember in Eichgraben**

Liebe Grüße
Euer Dieter

H Herzliche Einladung zu den

"Bibelentdeckern"

wo die evangelische Jungschar Geheimnissen auf der Spur ist!

Für alle 6-13 jährigen, am Freitag

20. Oktober, 10. November, 1. Dezember 2023 und 19. Jänner 2024
von 15Uhr30 bis 18Uhr30,
im Gemeindesaal der evang. Kirche in Eichgraben,
Kirchenstrasse 13

Wir wollen miteinander „un glaubliche Rekorde“ in der Bibel entdecken, singen & erzählen, spielen & basteln, blödeln & lachen, und eine wunderbare und fröhliche Zeit miteinander verbringen!

Anna, Pétra und Jörg freuen sich schon, wenn Du kommst!

Infos bei
Pétra Berger: 0660/492 3069 oder petra.berger@kabelplus.at
Jörg Vandi: 0684/581 6567 oder baeren@dret.at
Evang. Pfarrgemeinde AB Purkersdorf



SENIORENGEBURTSTAGE

Sich jeden Monat zusammenzutreffen ab 55+ zu unseren Geburtstagsfeiern um die jeweiligen Jubilare begrüßen zu können, hat sich, wenn ich auf jede Feier zurückblicke, als sehr fruchtbar, unterhaltend und wertvoll erwiesen.

Ich danke Allen, die bisher meiner Einladung gefolgt sind und werde weiterhin mit großer Freude auf Ihr/Euer Kommen warten. Es entstehen immer neue Themen, die zum jeweiligen Zeitpunkt im Vordergrund stehen und diese bieten dann auch interessante Diskussionen.

Vielen Dank für diese Begegnungen!

Annemarie Wagner



Jeden Mittwoch Nachmittag von 15.00 bis 17.00 Uhr findet in der Fünkkgasse 38A im Haus neben der Kirche dieses Plaudertischerl statt. Alle Menschen, die gerne miteinander plaudern wollen, können dorthin kommen, um sich auszutauschen.

Wir, das sind Annemarie, Gretel, Irena und Petra sind abwechselnd für Sie da. Wir würden uns sehr freuen, Sie in unserer Runde begrüßen zu können. Bei einer Tasse Tee hat sich schon so manches interessante Gespräch ergeben. Kommen Sie ganz einfach!

Annemarie Wagner

„Ich bin der gute Hirte.“
(Johannes 10,11)

EINLADUNG zum KINDERGOTTESDIENST
(für Kinder und Jugendliche bis Konfirmation)

HALLO!

Wir starten in das neue Kindergottesdienstjahr und laden DICH dazu sehr herzlich ein!

Wann: **Sonntag, 24.09.2023, 10.00 Uhr**
Wo: Evangelische Kirche Purkersdorf (3002, Wintergasse 13 - 15)

Wir freuen uns auf dich und auf das gemeinsame Singen, Malen, Basteln und Feiern!

Bis dann ☺,
Margit & Susanna

Weitere Kindergottesdienste in unserer Pfarrgemeinde:

Termine **Evangelische Kirche Purkersdorf:** (mit Susanna & Margit)
24.09.2023, 22.10.2023, 31.10.2023, 26.11.2023, 10.12.2023

Termine **Evangelische Kirche Eichgraben:** (mit Pétra)
15.10.2023, 19.11.2023, 17.12.2023, 21.01.2024

Evangelische Pfarrgemeinde A.B.
3002 Purkersdorf, Wintergasse 13-15
Telefon: 0699/188 77 340 E-Mail: PG.purkersdorf@evang.at Homepage: <https://www.evangelipurk.at>

Willkommen in unseren Gottesdiensten

01.10.2023	10:00	Eichgraben	Erntedank	KK
08.10.2023	10:00	Purkersdorf	18. Sonntag nach Trinitatis	KK
15.10.2023	09:00	Pressbaum	19. Sonntag nach Trinitatis	KG, KK
	10:30	Eichgraben		
22.10.2023	10:00	Purkersdorf	20. Sonntag nach Trinitatis, Gemeindevertreter:innen Wahlen Markus Fellingner	KG KK
29.10.2023	10:00	Eichgraben	Gottesdienst zur Reformation, Gemeindevertreter:innen Wahlen	KK
31.10.2023	10:00	Purkersdorf	Reformationstag, Gemeindevertreter:innen Wahlen nur in Pressbaum!	KG
	19:00	Pressbaum		
05.11.2023	09:00	Eichgraben	22. Sonntag nach Trinitatis	KK
	10:30	Pressbaum		
12.11.2023	10:00	Purkersdorf	Martinifest	KK
19.11.2023	09:00	Pressbaum	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	KG, KK
	10:30	Eichgraben		
26.11.2023	10:00	Purkersdorf	Ewigkeitssonntag: Letzter Sonntag des Kirchenjahres	KG, KK
03.12.2023	10:00	Pressbaum	1. Sonntag im Advent, Dank an Gemeindevorteherinnen und deren Entpflichtung. Angelobung der neuen Gemeindevortretung.	KK

KG – Kindergottesdienst; KK – Kirchenkafee; O – gegebenenfalls Online-Übertragung

HINWEIS IN EIGENER SACHE:

Wir freuen uns über Reaktionen zu unseren Beiträgen und laden Sie herzlich ein, mit Fotos, Artikeln, Impulsen beizutragen.
Bitte mailen Sie uns diese an gemeindebrief@evangpurk.at.
Der Redaktionsschluss für unsere nächste Ausgabe ist der **20. Oktober 2023**.

KONTAKTE

Evang. Kirche A.B. „Zur Ehre Gottes“ und Pfarramt

3002 Purkersdorf, Wintergasse 13-15
Pfarramt: Di. 15.00–17.00, Mi. 09.00–12.00 Tel.: 05 91517-30901
E-Mail: PG.Purkersdorf@evang.at Homepage: <http://www.evangelpurk.at>

Evang. Kirche A.B. „Zur Liebe Gottes“

3021 Pressbaum, Fünkhgasse 38A

Evang. Michaelskapelle Eichgraben

3032 Eichgraben, Kirchenstraße 13

TELEFONNUMMER DER TELEFONSELSORGE: 142 – GEBÜHRENFREI

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A.B. Purkersdorf
Redaktion: R. Ackerl, F. Brotel, R. Eze, C. Thurner, Pfr. Mag. Dietmar Kreuz, A. Wagner
Fotos: Wenn nicht anders angegeben Privat
Grundlegende Richtung: Kirchliche und religiöse Informationen
Verlagsort: 3002 Purkersdorf, Wintergasse 13-15
Hersteller: Druck & Medienwerk GmbH, 1230 Wien, Deutschstraße 9
Grafik Design: Hana Stein

Pfr. Mag. Dietmar Kreuz

Tel.: 0699/18877341, E-Mail: dietmar.kreuz@evang.at

Kurator DI Martin Klonk

Tel.: 0664/75476417, E-Mail: martin@klonk.at

Reservierungen Gemeindefaal Eichgraben

Tosca Reisinger Tel.: 0676/6365790

*Wir danken Ihnen sehr
herzlich für jede Spende!*

Sparkasse Herzogenburg-Neulengbach

AT66 2021 9019 0000 9992

SPHEAT21XXX

Österreichische Post AG

MZ 02Z034227M

Evang. Pfarramt A.B. Purkersdorf, Wintergasse 13-15, 3002 Purkersdorf